Concert du Jeûne fédéral

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **52 (1990)**

Heft 490

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kirchgemeinde-Orchester Schwamendingen
Kirchenchor Schwamendingen-Hirzenbach

Festliche Bettagsklänge

slb. Die diesjährige Bettagsmusik brachte ein reiches, abgerundetes Programm aus Barock und Wiener Klassik. Der Kirchenchor setzte seinen Anfangsakzent mit dem Anthem Nr. IV, von Georg Friedrich Händel auf die Worte des Psalms Nr. 96 «Singet dem Herrn ein neues Lied».

Nach der Salzburger Sinfonie in D-Dur, KV 136, von Wolfgang Amadeus Mozart sang er die Kantate «Wachet auf, ruft uns die Stimme», von Johann Christoph Friedrich Bach. Den festlichen Abschluss bildete das Concerto Grosso op. 3 Nr. 3 in G-Dur für Oboe, Violine und Streicher von Händel, mit den Solisten Othmar Mächler, Oboe, und Ursula Salzmann, Violine.

«Unser Repertoire umfasst die E-Musik prinzipiell aller Epochen vom Barock bis in die Moderne. Ländler haben wir höchstens als scherzhafte Intermezzi in seltenen Fällen schon gespielt, und Wiener Walzer fallen schon aus Gründen der Orchestergrösse fast ausser Betracht», so Max Graf, Präsident und Gründungsmitglied des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen. Seit der Gründung im Jahre 1952 ist er als Violinist und Bratschist dabei. Von 1952 bis 1983 präsidierte er das Orchester, wie neuerdings wieder interimistisch. Ausser den zwei Streichinstrumenten spielte er früher auch noch verschiedene Blasinstrumente.

Nach dem Wandel auf den verschiedenen Ebenen des Orchesterlebens befragt, verriet dieser Altmeister des Ensembles: «Mit zeitweise bis zu 35 Spielern an Konzerten früherer Jahre konnten wir uns fast als Sinfonieorchester verstehen, heute sind wir 18 regelmässige Aktive. Bei Konzerten gesellen sich uns jeweils etwa drei weitere Spieler zu, aus dem Walliseller Orchester, dem ich bis vor kurzem ebenfalls angehört habe. Mit zwanzig Streichern genügt die gegenwärtige Formation durchaus für die Aufführung der von uns gewünschten Werke. Leider ist aber die heute allgemein bekannte Fluktuation auch bei uns sehr gross. Die eigenen Orchester der Musikschulen und sehr viele weitere Orchester in der Stadt Zürich erschweren heute die Situation für uns. Ein frischer, guter Ton seit der Übernahme des Dirigentenstabes durch Tobias Jenny ist aber geeignet, die Leute bei der Stange zu halten. Von ihm motiviert, kommen die Spieler gerne zur Probe. Neu hat er in diesem Jahr auch ein zweites Proben-Wochenende ausserhalb Zürichs eingeführt – mit positivem Echo und beinahe vollständiger Beteiligung.»

In der Tat, Jennys kritische Anmerkungen zum Spiel vermögen zu belustigen, auch wenn ihr Kern ernst ist. Und so wird eine Passage in der Probe eben geübt, bis sie sitzt. Überdruss kann dabei kaum aufkommen. *Text und Fotos: Susanne L. Bräm*

Probe in Schwamendingen: einige der 18 regelmässigen Aktiven.

«Das Repertoire umfasst die E-Musik aller Epochen vom Barock bis in die Moderne.»

Concert du Jeûne fédéral

Pour leur traditionnel concert du Jeûne, l'Orchestre et le chœur de Zurich-Schwamendingen avaient préparé un programme bien équilibré comprenant des œuvres de G. F. Händel, W. A. Mozart et Christoph Friedrich Bach, notamment. En finale, ils ont par ailleurs interprété le Concerto Grosso op. 3 No 3 en sol majeur pour hautbois, violon et ensemble à cordes de Händel, avec le renfort de deux solistes de renom.

Le répertoire de cet orchestre s'étend du baroque à la musique classique contemporaine. M. Max Graf, président, regrette presque que le nombre restreint de participants n'offre pas la possibilité de jouer des valses viennoises: «Il y a quelques années, nous étions presque un orchestre symphonique, mais maintenant, nous n'avons plus que 18 membres réguliers», dit-il. Pour les concerts, il faut donc parfois demander l'appui d'un orchestre du voisinage. Mais M. Tobias Jenny, qui dirige cet orchestre depuis peu, sait bien motiver les musiciens, et il organise même parfois des week-ends de répétition en-dehors de la ville.